

AUVA 4 Säulen zum Erfolg



Die Bedeutung der 4 Säulen der AUVA für ein zukunftsorientiertes Gesundheitssystem

Das ist die AUVA



- Österreichs größter Unfallversicherungsträger
- Ca. 5 Millionen Versicherte (3 Millionen Arbeitnehmer, 525.000 Selbständige, 1,5 Mio. Schüler, Studenten und Kindergartenkinder,...)
- Rund 5.800 Beschäftigte
- Finanzierung: Arbeitgeberbeitrag 1,3%
- sozialpartnerschaftliche Führungsstruktur – Selbstverwaltung (Arbeitgeber und Arbeitnehmer bestimmen Vertreter, die ihre Interessen bei der Führung der AUVA berücksichtigen. Der Staat hat kein Weisungsrecht, aber ein Aufsichtsrecht)

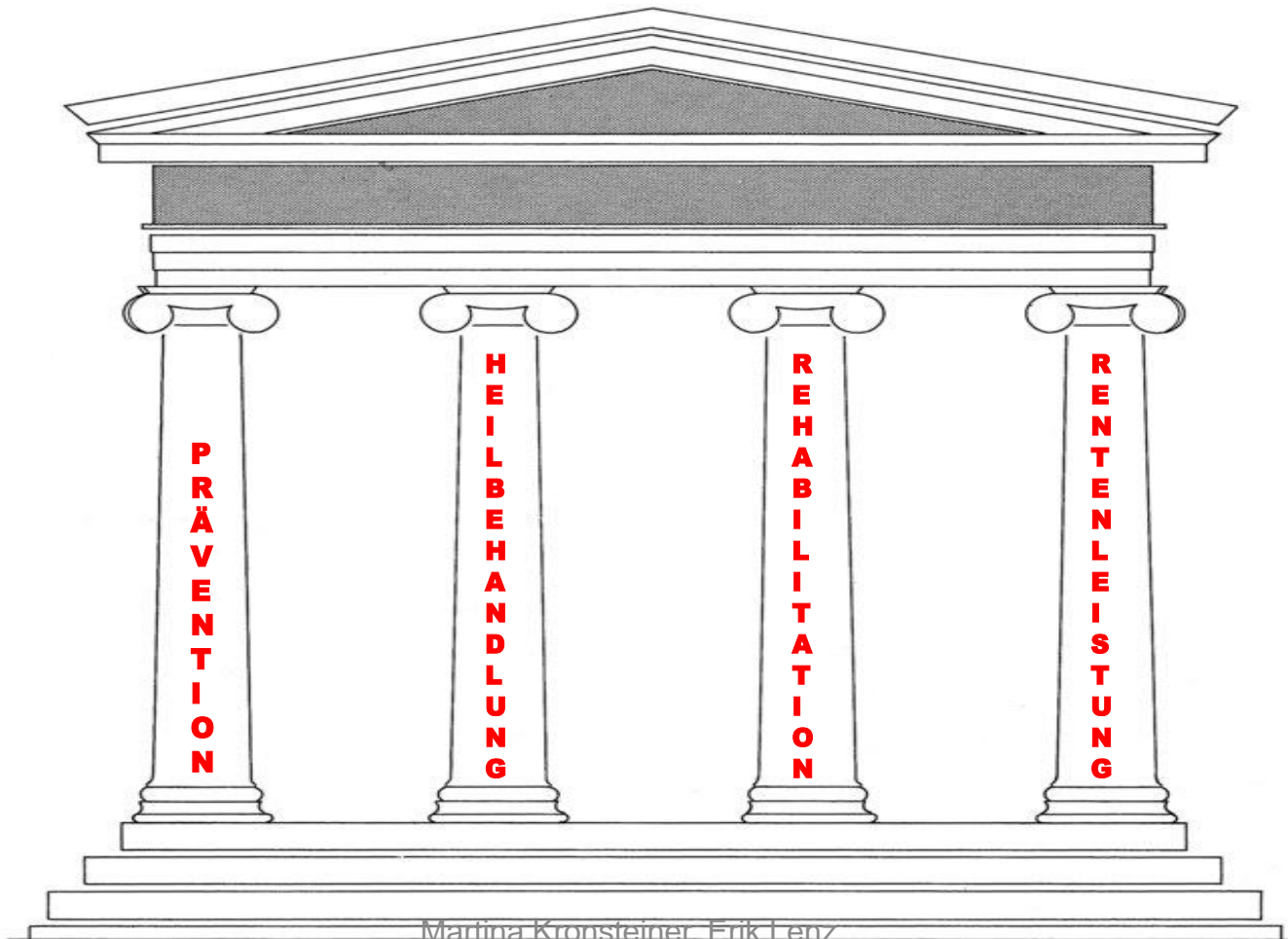
- Umfassende Prävention verringert Anzahl und Schwere von Unfällen/Krankheiten. Wer Kosten sparen will, muss Krankheit verhindern.
- Effiziente Heilbehandlung verringert die Anzahl und Schwere von Rehabilitationsfällen und Renten.
- Optimierte Rehabilitation verringert Anzahl und Höhe von Rentenleistungen und bringt Versicherte wieder in den Beruf.
- Rentenleistungen sollen menschliches Leid lindern, sind Gradmesser für die Effektivität des Gesamtsystems und liefern Hinweise, wo Prävention stattfinden muss.

- Arbeitsunfälle um 30% in 10 Jahren reduziert.
- tödliche Arbeitsunfälle um 40% in 10 Jahren reduziert.
- Jeder in der Prävention investierte € bringt 7€ Nutzen
- UKHs international bei den besten Akutkrankenhäusern
- Medizinische, berufliche und soziale Rehabilitation auf höchstem Niveau
- 80% der Schwerverletzten wieder in Beruf eingegliedert
- Reduktion der Rentenleistungen um 5% in den letzten 10 Jahren

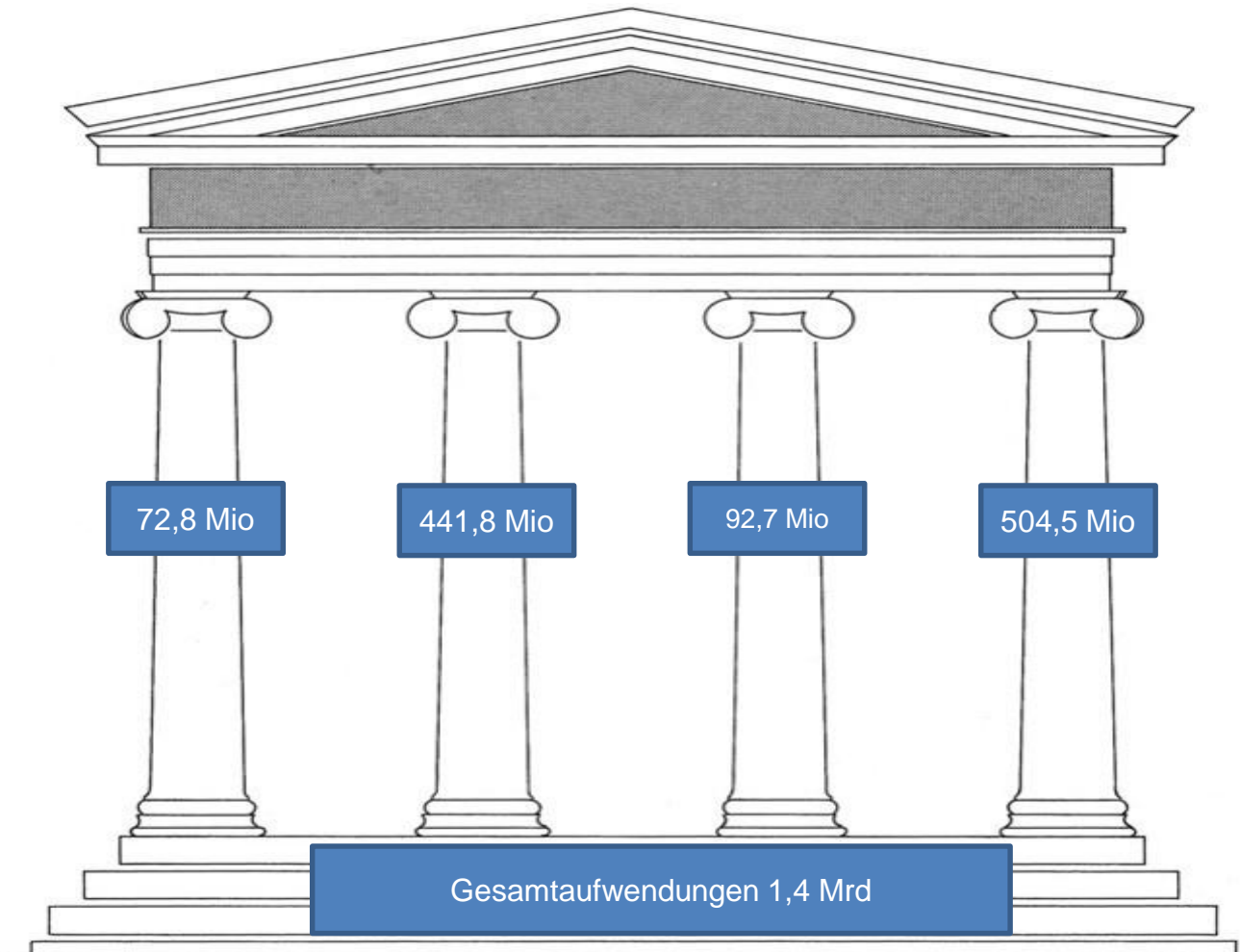
**In Gesundheit investieren heißt nicht nur sozial und human,
sondern auch wirtschaftlich klug zu agieren**

DIE 4 SÄULEN ZUM ERFOLG

Alles aus einer Hand



Wesentliche Aufwandspositionen



Angriffe auf die AUVA und ihre Einrichtungen

Ausgliederung, Privatisierung und Zerschlagung der AUVA:

Bundesregierung und Industriellenvereinigung verlangen eine Beitragssenkung und Einsparungen von 500 Mio.€

- Private Versicherungen wollen die Privatisierung einzelner UKH's und Rehasentren für zahlungskräftige Privatkunden (Zweiklassenmedizin)
- Ministerin will UKHs an die Länder und Krankenversicherungen übertragen, damit sie nicht mehr durch Arbeitgeber finanziert werden müssen
- Bundesregierung will den Erhalt des Haftungsprivilegs und des Versicherungsschutzes
- Bundesregierung überlegt Auslagerung der Prävention in eine Agentur

Eine teilweise oder gänzliche Privatisierung der Unfallversicherung bringt nach internationalen Erfahrungen eine deutliche Verteuerung und Verschlechterung und Verringerung der Leistungen.

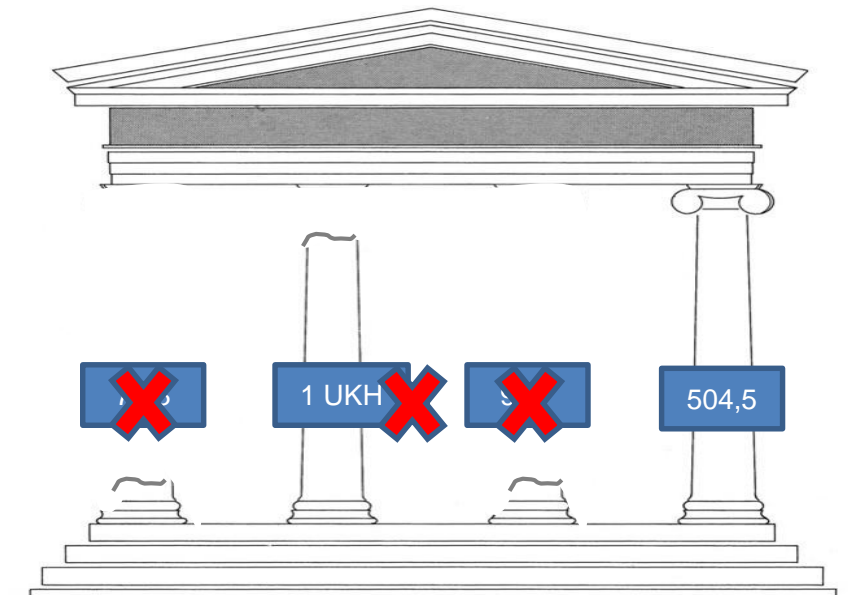
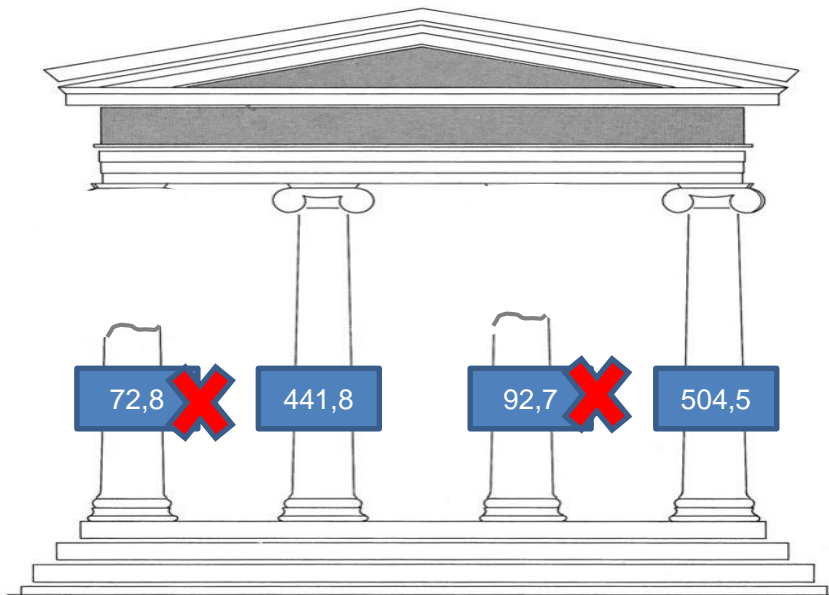
Auswirkungen der Beitragssenkung

Beitragssatz 1,2%: - 97,4 Mio.€

Unser Verwaltungsaufwand beträgt 92,4 Mio.€. Selbst wenn der Verwaltungsaufwand 0 wäre, müssten Leistungen gekürzt werden

Beitragssatz 1,1%: -194,8 Mio.€

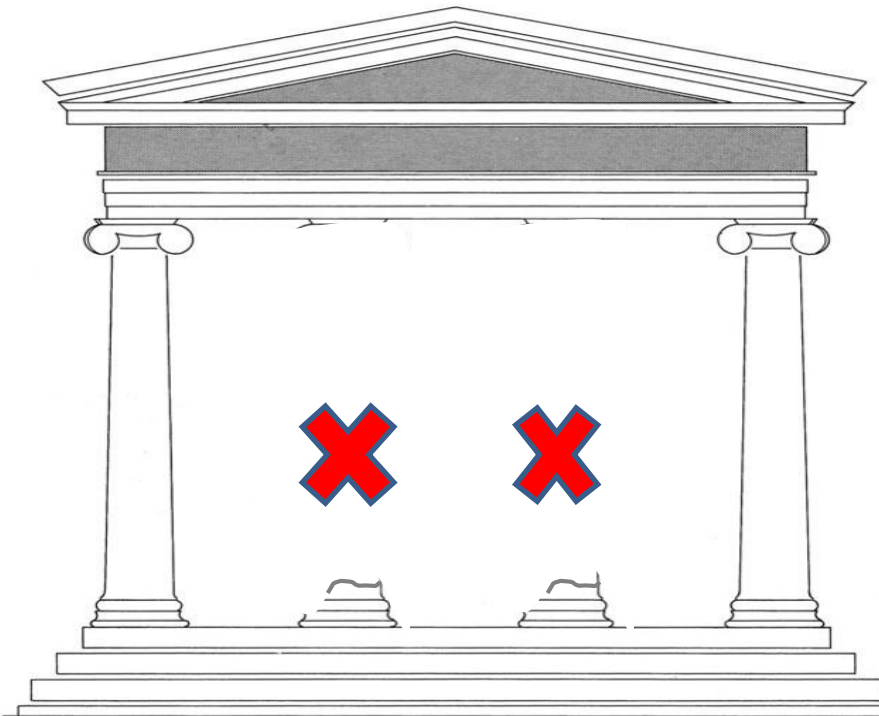
Der Betrag entspricht beispielsweise dem Gesamtaufwand für Prävention und für Rehabilitation sowie einem Unfallkrankenhaus



Auswirkungen der Beitragssenkung

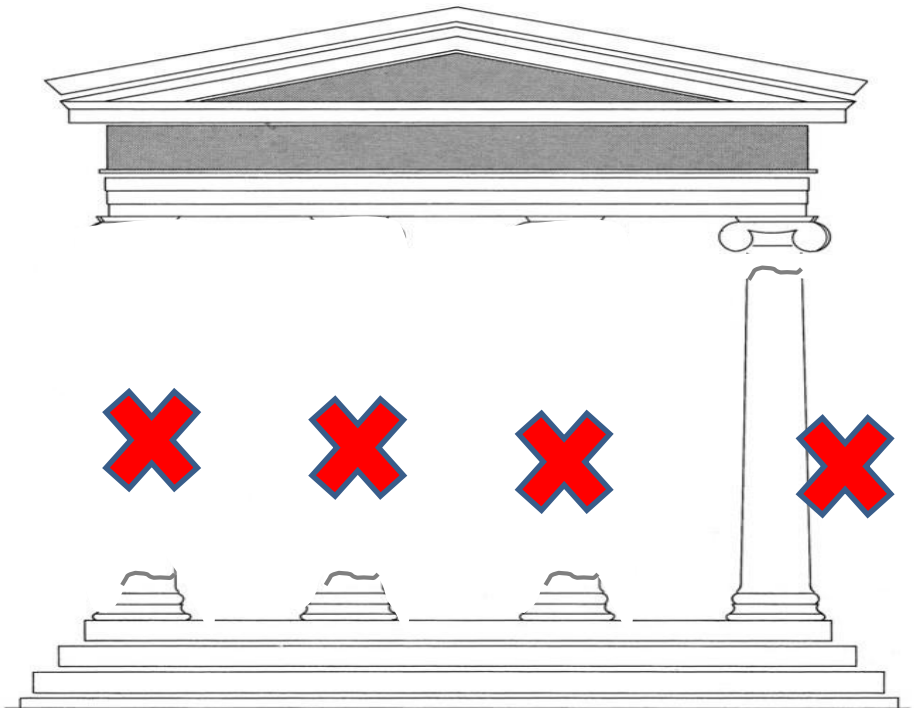
Beitragssatz 1%: - 292,2 Mio.€

Entspricht dem Aufwand für alle UKHs und
Rehabilitationszentren



Beitragssatz 0,9%: - 389,6 Mio.€

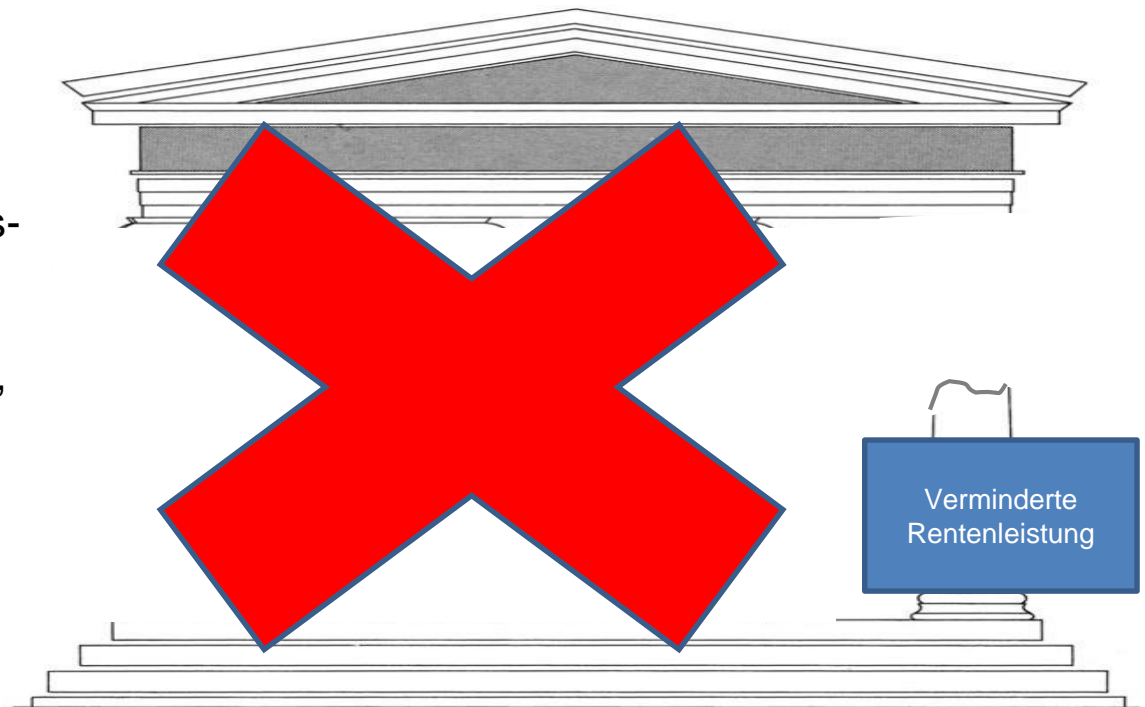
Übersteigt den Aufwand aller Einrichtungen
und der gesamten Prävention um 35 Mio.€



Beitragssatz 0,8%: - 487 Mio. €

Übersteigt den Gesamtaufwand für alle Einrichtungen (284,3 Mio), plus den gesamten Präventionsaufwand (72,8 Mio), plus den gesamten Verwaltungsaufwand (92,4 Mio) plus den Gesamtaufwand für die berufliche und soziale Rehabilitation (31,5 Mio.)

Da neben den **gesetzlich verpflichtend zu bringenden Leistungen von 861,6 Mio €** auch ein gewisser Verwaltungs- und Verrechnungsaufwand sowie Abschreibungen berücksichtigt werden müssen, **können 0,8% Beitrag nicht reichen.**



Ersparnis 0

Effekte der Beitragssenkung für AG

Durchschnittliche Beitragsgrundlage

Arbeiter € 2.247,30

Lohnnebenkosten (LNK) € 647

Davon UV Beitrag derzeit € 29,21

Entlastung pro Monat 0,5% = € 11,23

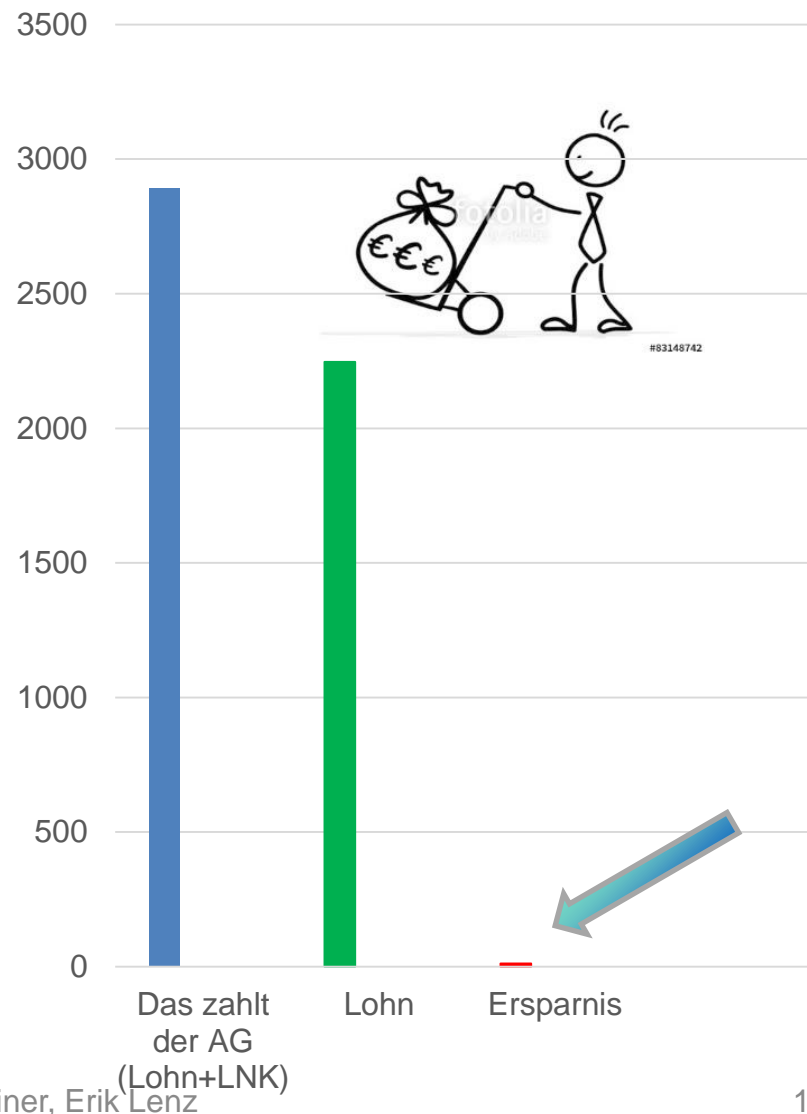
Durchschnittliche Beitragsgrundlage

Angestellte € 3.065,70

Lohnnebenkosten (LNK) € 882,30

Davon UV Beitrag derzeit € 39,85

Entlastung pro Monat 0,5% = € 15,30



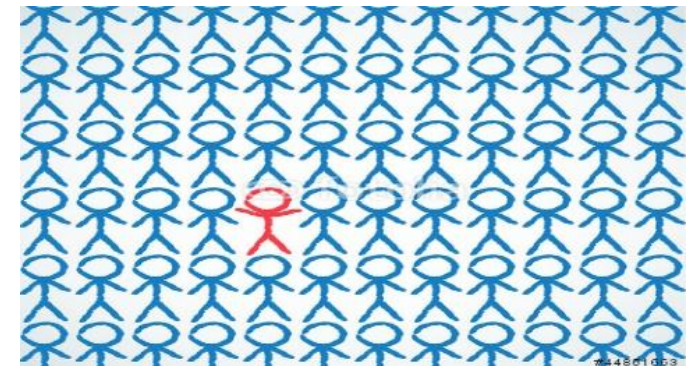
Effekte der Beitragssenkung

- Eine Tischlerei mit 2 Angestellten und 7 Arbeitern erspart sich beispielsweise pro Jahr € 1.445,28



- Bei einem Großbetrieb mit 10.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern schaut die Sache anders aus. Er erspart sich **1,5 Millionen** Euro.

- Die Beitragssenkung ist daher eine Förderung für die „Großen“, für Kleinbetriebe bringt sie keine nennenswerte Entlastung.



Wer sind die Verlierer der Beitragssenkung?

- Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen, die einen Arbeitsunfall erleiden
- Klein- und Mittelbetriebe, bei denen ein Arbeitsunfall passiert (zB Wegfall der Entgelterstattung durch die AUVA)
- Länder, die die Unfallversorgung in Krankenhäusern sicherstellen müssen
- Die Gebietskrankenkassen, die durch geringere Zahlungen der AUVA ebenfalls Einnahmensenkungen erfahren
- Alle Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen, denn diese müssen die geringeren Zahlungen an die Krankenkassen kompensieren
- Natürlich alle 5800 AUVA Beschäftigten
- Alle Menschen in Österreich, die eine Versorgung nach einem Unfall im Krankenhaus benötigen, da die Krankenhäuser die derzeitige Qualität bei geringerem Beitrag nicht halten können

Wer sind die Gewinner der Beitragssenkung?

Großbetriebe, die durch die Beitragssenkung ihre Gewinne deutlich erhöhen können zB.:

KTM hat in Österreich ca. 4.000 Mitarbeiter/innen.

Bei 30 € durchschnittlichem UV-Beitrag/Person/Monat und einer Senkung von 1,3 auf 0,8% ergibt sich eine monatliche Ersparnis von 45.000€.

Die Spende rechnet sich nur durch den UV-Beitrag nach 11 Monaten.

KTM-Chef Pierer spendet der ÖVP 436.563 Euro

Mit der von Pierer angekündigten Verdoppelung hat die ÖVP 872.926 Euro von knapp 2600 Spendern eingenommen. Die SPÖ warnt vor "amerikanischen Verhältnissen".



Stefan Pierer – Die Presse

01.08.2017 um 12:01

74 Kommentare

Weitere Gewinner

- Spar Österreich: 75.000 MA
- REWE International: 75.000 MA, davon die Hälfte in Ö
- Strabag: 73.000 MA
- Voestalpine: 48.000 MA
- ÖBB: 40.000 MA
- Porsche Group: 33.000 MA
- OMV: 24.000 MA
- Andritz AG: 24.000 MA
- Mondi AG: 24.000 MA, davon die Hälfte in Ö
- Vienna Insurance Group: 23.000 MA
- Raiffeisen International: 21.000 MA
- Uniqa Insurance Group: 14.000 MA
- Erste Group Bank: 12.000 MA
- Red Bull GmbH: 11.000 MA

Danke für die Aufmerksamkeit



Wir kämpfen für eine
starke
Sozialversicherung
und für den Erhalt der
AUVA
DANKE
für ihre/deine
Unterstützung